

Presseausschnitt

Wiesbadener Kurier vom _____
 Mz. Rhein-Zeitung vom _____
 Frankf. Rundschau vom _____
 Erbenh. Anzeiger vom _____
 BILD-Zeitung vom _____

Wiesbadener Tagblatt vom _____
 Allegem. Zeitung Mainz vom _____
 Frankf. Allg.- Zeitung vom _____
 Wiesb. Wochenblatt vom _____
 sonstiges vom _____

Spatenstich für Zündholz-Kita

ARBEITERWOHLFAHRT In Alt-Kostheim entsteht eine Einrichtung, die überwiegend Krippenplätze bietet

Von
Wolfgang Wenzel

KOSTHEIM. Der Bau der neuen Kita in der Zündholzfabrik kommt in Schwung. Bis April nächsten Jahres soll das privat von dem Architekten Pitt Becker errichtete Projekt fertig sein, das von der Arbeiterwohlfahrt betrieben wird und 50 Kindern Platz bietet. Beim Spatenstich auf dem alten Industrieterrain herrschte eitel Sonnenschein. „Es ist nicht einfach gewesen, die Kita auf den Weg zu bringen“, sagte Stadtrat Arno Goßmann (SPD).

Die Einrichtung wird einen weißen Flecken im Sozialatlas

KITA-BETREIBER

► In der künftigen Kita Zündholzfabrik schafft die Arbeiterwohlfahrt elf Arbeitsplätze, zehn für Erzieherinnen und einen für die Hauswirtschaft. Der Kreisverband Wiesbaden beschäftigt 500 Mitarbeiter, von denen 140 im Kita-Bereich tätig sind. Weitere Awo-Kindereinrichtungen sind unter anderem die Kitas Marie Juchacz, Betty Coridass, Philipp Woll und Gerd Panek sowie der Kindergarten Hessloch und die Kasteler Krippe in der Wiesbadener Straße.

der Stadt bei der Kinderbetreuung schließen. In Alt-Kostheim fehlt bis heute jedes Krippenangebot. Neben Raum für eine Elementargruppe verfügt die künftige Kita auch über Platz für drei Krippengruppen. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. „In Kostheim wird die Arbeiterwohlfahrt 50 Plätze in gewohnt guter Qualität anbieten“, sagte Geschäftsführerin Hannelore Richter.

Städtebaulich markiert die Kita eine Zäsur in Alt-Kostheim. Das Projekt unterstreicht den Baufortschritt auf dem ehemaligen Industrieterrain. Ohne die Unterstützung der Stadt, stünde man noch immer auf einem alten Garagengrundstück, sagte Architekt Becker. Der Begriff „Spatenstich“ wirkte eher etwas untertrieben. Während bei dem symbolischen Ereignis noch freundliche Worte fielen, betonierten Bauarbeiter schon die Bodenplatte der Kita. Ob sie den Namen des Kostheimer Lernhilfe-Pädagogen Karl Stamm erhält, wie es sich der Ortsbeirat wünscht, steht noch in den Sternen. Festgelegt werde der Name vom Kreisvorstand der Arbeiterwohlfahrt. Der wähle in der Regel verdiente Menschen aus dem eigenen Verband aus, der seine Wurzeln in



Die künftige Kita, für die nun der Spatenstich erfolgte, wird Platz für drei Krippen- und eine Elementargruppe bieten.

Foto: hbz/Henkel

der Arbeiterbewegung habe, sagte Geschäftsführerin Richter. Die Arbeiterwohlfahrt sei stolz, dass in Alt-Kostheim ihre achte Einrichtung im Stadtgebiet zur Betreuung von Kindern entstehe. In Kastel sei sie mit der Kita in der Marie-Juchacz-Straße, benannt nach der Gründerin der Arbeiterwohlfahrt, sowie mit einer Krippe in der Wiesbadener

Straße gut vertreten. Auch diese Krippe werde noch einen Namen erhalten.

Beim Bau und Betrieb der künftigen Kita in der Zündholzfabrik engagiert sich die Stadt in erheblichem Umfang. Laut Arno Goßmann, dem designierten Bürgermeister, steuert sie für eine barrierefreie Ausstattung mit Aufzug 45 000 Euro zu den Baukosten sowie

weitere 55 000 Euro für die Gestaltung der Außenflächen bei. Die Arbeiterwohlfahrt als Betreiberin erhalte jährlich einen Betriebskostenzuschuss von 550 000 Euro. Ortsvorsteher Karl-Herbert Müller (FWG) erinnerte an die Suche nach dem richtigen Standort. Anfangs habe neben dem Kindertreff Kiko auf dem alten Friedhof gebaut werden sollen. „So nicht“, ha-

be der Ortsbeirat gesagt. Dann seien die Stadtplaner Peter Kaufmann und Marcus Vaupel auf die Idee mit der Zündholzfabrik gekommen. „Warum nicht hier“, hieß die Devise. Und dann sei alles sehr schnell gegangen mit einer „tollen Sache“ im Zusammenwirken von Ortsbeirat, Stadtplanung, Sozialdezernat und dem Architekten.